

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

114 (9.3.1925) Montagsausgabe

Kualität einer Revision im Osten keine grundsätzliche Ablehnung mehr... sondern dem Willen der Offiziere nach Verständigung mit Frankreich überlassen bleibt...

Nach den verschiedenen Meldungen ist es nicht ganz klar, ob die Konzessionen Herriots nur den Verzicht auf die deutschen Vorbehalte bezüglich der Artikel 16 und 17 voraussetzen...

marisch durch Deutschland im Falle kriegerischer Verwicklungen im Osten ermöglichen, oder ob Herriot auch den Verzicht Deutschlands, zum Mindesten den vorläufigen Verzicht, auf einen Kassig fordert...

Delegiertenlager der abgebauten Beamten.

Offenburg, 8. März. Die abgebauten Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten hielten heute in Offenburg eine Delegiertenlagerung ab, die von Beamten des ganzen Landes zahlreich besucht war...

1. Bezahlung des Wartegeldes bis zum vollendeten 65. Lebensjahre, da nach dem wie vor geltenden Recht des Beamtenalters des Reichs und der Länder normaler Weise erst mit 65 Lebensjahre ab eine Dauerpensionierung eintreten darf...

2. Die abgebauten Beamten erheben weiter folgende Forderungen an Regierung und Parlament: Genehmigung des Rohnummernausbaus, Aufhebung der Beschränkung der Besoldung...

Der Eisenbahnerstreik.

Die Streiklage in Berlin.

II. Berlin, 9. März. (Drahtbericht.) Trotz der Aufforderung der Gewerkschaften, die Streikbasis nicht zu verbreitern, haben die Arbeiter, die auf den Güterböden und Umladehallen, sowie in den Rangierstationen beschäftigt sind, doch ihre Dienststellen verlassen...

die ablehnende Stellungnahme der Eisenbahnverwaltung mit Empörung und Enttäuschung aufnehmen und daß die Verammlung von dem Hauptvorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes den Aufzug zum allgemeinen Kampf erwarre.

Richtigstellungen.

II. Berlin, 9. März. (Drahtb.) Von unterrichteter Seite wird der Telunio mitgeteilt: Die Behauptung, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Reichspräsidenten unterlag habe, ist eine tendenziöse Entstellung...

Seit dem morgigen findet eine Sitzung der Arbeitergewerkschaften in Berlin statt, in der bereits die Frage einer Verbreiterung der Streikbasis ausführlich behandelt wird...

Die Forderungen des Deutschen Eisenbahnerverbandes.

II. Berlin, 9. März. (Drahtbericht.) Der Deutsche Eisenbahnerverband hatte Sonntag vormittag eine Verammlung einberufen, in der der Bezirksleiter für Berlin, Drossel, über den Stand der Lohnbewegung und die Stellung der Reichsbahndirektion Bericht erstattete...

Es ist mit aller Zuversicht zu hoffen, daß die Reichsbahnbeamten Ruhe bewahrt und sich an einer Streikbewegung nicht beteiligen. Es ist irreführend, wenn die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten, die den streikenden Arbeiterverbänden ihre Sympathie ausgesprochen hat, mit der gesamten Beamtenchaft der Deutschen Reichsbahngesellschaft identifiziert wird...

* Rom, 9. März. (Kunstsprach.) Der Reichskanzler Dr. Luthner hat dem König in einem Telegramm für die dem Reich sowie der Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten erwiesene Anteilnahme gedankt.

* Athen, 9. März. (Kunstsprach.) Die Eisenbahner ganz Griechenlands sind in den Ausstand getreten.

Winterwetter im Schwarzwald.

Starke Schneefälle und sinkende Temperaturen.

Nachdem die vorübergehende Erwärmung am Wochenende im Schwarzwald die Schneelage bis auf 1000 Meter hinauf wesentlich beeinträchtigt hatte, ist im Feldberggebiet die Schneegrenze etwa bei Bärenthal anzunehmen war, während es am Feldberg selbst wieder schneit, ist im Laufe des Sonntags und in der Nacht zum Montag, sowie am Montag vormittag selbst im gesamten Schwarzwald wieder ein völlig Winter mit sinkenden Temperaturen und starken Schneefällen eingetreten...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur in Grad Celsius, Gebläse in m/sec, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Wertheim, Röhrlöh, Karlsruhe, Badenweiler, St. Blasien, Gillingen, and Seibitz bei Hof.

Allgemeine Wetterausblick. Das Feldberggebiet verliert sich langsam wieder. Auf seiner Höhe dauert im Bereich lebhafter polarer Luftströmungen das ziemlich kalte Wetter mit kräftigen Schneefällen an.

Wetterausblick für Dienstag den 10. März. Seitmorgen aufhebend, vereinzelt etwas Schnee, kalt (Ebene Kadströte), Gebirge auch am Tage Frost, nördliche Winde.

Geschieden.

Von Siegfried Borberloh.

Sie hatten sie alle gehabt, die große, schlank Schwebin, die alle, nicht nur um Haupteslänge, überragte — suchten ihr Haus auf, ihre Nähe, freundlich lächelnd und wie hingeeben — tüdlich lauernd und spähend, um ihre Schwächen auszufundschaffen. Ihre Schwäche — und die schwache Stelle, die die Natur dem Menschen läßt, nach der Reiz und Bosheit dauernd suchen, dauernd zielen. Thora konnte man aber auch beneiden: sie hatte seltene Tugenden und das Glück war ihr hold...

Mit unnaahmlicher Geistes hatte sie jetzt gerade Geld entgegen genommen und, wie nichtachtend, auf den Schreibtisch gelegt, läßt und lächelnd, so unpersönlich, als ob es von irgend woher gekommen und nicht von ihrer ehemaligen besten Freundin gegeben worden wäre, „zum Ausgleich ihrer Forderung“, — dieser Freundin, die heute nicht mehr sein wollte und war, als irgend eine andere Rumbin, die in ihrem Atelier Kostüme bestellte und sie bezogen hatte und wie alle andern hinausgeleitet worden, von einem „Guten Tag, gnädige Frau“ begleitet, gegangen war.

Lächelnd kommt Thora zurück, wie oft hat Helene bei ihr dinstet, soupiert, gefestet, getanzt! Und kennt sie heute nicht mehr, und läßt nur noch hier im Hause arbeiten, weil sie auch früher ihre Kleider hier bezog — genau wie sie selbst und alle andern, die bei ihr verkehrten und nun alle umt zu ihrer Kundenschaft gehörten — aus Abhängigkeit an die alte Firma, aus Gewohnheit, nicht ihr zuliebe. Denn sie selbst kennt man nicht mehr, kannte man damals nur als...

Frau Thora lehnt sich im Stuhl zurück, lächelnd lächelt die Augen. Damals! Denkt an die erste Zeit ihrer Ehe — schöne Zeit! Die reiche Tochter aus dem Norden, verheiratet mit dem hübschen, schlanken Angenieur, der seinen Beruf aufgegeben, sich mit ihr in die große Villa des Westens zurückgezogen hatte; der sie liebte und in ihr aufzuwachen schien. Man ritt und fuhr und reiste, man sah Gärten bei sich, die Jahre vergingen — das Leben war Lust! Man war Mann und Frau, Geliebter, Geliebte und glücklich auch, glücklich noch: Vater und Mutter! Man war große Welt, überall dabei, geachtet geliebt, oft...

genug Mittelpunkt, führte großes Haus, spielte Gesellschaft, war es! Das Glück stand ihm im Zenith — Da fing Edgar an zu spielen, mächtig und verlor stets. Er war es müde, das Spiel, kam zurück zu ihr, gab es auf. Man lebte gemächlich weiter: Episode abgeschlossen. Eine neue begann. Er war nie starker Trinker gewesen, trank wie er sah, mäßig ein Gläschen Wein, einen Sherry, einen Kognak. Mit einem Male begann es: er mischte, er fand sich neue Schnäpse und Liköre, mit Leidenschaft erprobte, und trank, vergaß sich, entgitt ihr. Es kamen Tage, an denen sie sich kaum sehen, an denen er mit Freunden laute und stille Gelage feierte; Tage, an denen ihn der Alkohol hin zu ihr trieb, und sie ihn floh; schreckliche Tage, an denen er im Bette liegen mußte und ihr feierlich versprach und schwur... Wenige Tage des Sich-wiedergefundens — habens, behaltet von Sehnsucht nach Giffzucht auf vergangenszeitfreier Zukunft... Und diese Zukunft selbst, in der er ein anderer ward, abgetrennt von ihr und besseren Zeiten, seinem guten Job — sich selber. Summen in Mengen der ihr Vermögen, entgitt in ihre, des Kindes Zukunft.

Sie hatte geschwiegen, getragen, monatelang, sich von der Welt zurückgezogen, begonnen zu überlegen, zu rechnen — und kam zu dem Schluß: ein Jahr noch — nuse die Zeit! Dann bist du ohne Geld! Nicht dir das halbe Haus, dein Schmutz! Zu den Eltern zurück! — Du, Mutter deines Kindes Gattin des schwächlichen Mannes, den in Grenzen zu halten deine Liebe nicht vermag... — Ihr Stolz...

Sie suchte und fand; fuhr täglich mit der Straßenbahn zur Stadt ins Zentrum, hierher in dieses Geschäft, ganz Dame — und lernte, ganz junges Mädchen, das Schneiderin. Nur rascher, besser, jäher — korrekt und täglich auf die Minute! — Man hielt es für Sport, für Marotte, die Freundinnen lachten: Verrücktheit! Sie ließ sie hatte ohnedies keine Zeit. Ein Jahr nur, etwas länger, etwas kürzer — und das Jahr war bald um! War bald um, und das Geld war zu Ende und ihr Mann nicht mehr ihr Mann, ein Mensch, weniger als andere, ihr nichts, wie durch Zufall der Vater des Kindes, ohne Geld jetzt, ein Lump. Man verkaufte das Haus, sie nahm ihren Anteil, das Kind zu sich, und die Gatten von damals ließen sich scheiden.

Da sagte es sich, wie durch Zufall, daß das Geschäft, ihr Geschäft, nun Verkauf stand. Und es ward nun wirklich ihr Geschäft mit Hilfe des Geldes und der Summe, die müßig hingeegebener Schmutz ihr einbrachte.

Die ersten Jahre: die zwei, drei Zimmer beim Geschäft. Wohn- und Unprobenzimmer in einem! Der kleine Karl, der nicht mehr, wo er sich hinfegen soll, um keine Schulaufgaben zu machen der so während gut zu ihr ist, hilt, wo er helfen kann; der noch auf dem Weg zur Schule Pakete mitnimmt, um sie auszutragen. Schwere Jahre, schöne Jahre! Der kleine Karl ist heute groß und das Geschäft größer denn je! Und die Freundinnen von ehemals...

kommen mit grandioser Unverschämtheit, bestellen und kaufen, haben vergessen — umfänglich vom Glauben an eigenes Glück... Und haben sich doch nie bewiesen! Und sind, was sie sind — durch Eltern und Mann! Und wären, vom Unglück gestreift, gestrandet! — Sie hat das Unglück getroffen, sie sieht! Ist Mutter und Dame — wie immer!

Erbethisch und lächelnd zufrieden.

Die Kostümwunder des Barocktheaters. Das Theater des Volks stellt eine Ganzwelt der Jugenvergangenheit dar, wie sie nie wieder erreicht worden ist, und zwar was besonders das Zeitalter Kaiser Leopolds I. von Österreich, das in der Ausstattung die höchsten Wunder vollbrachte. Die ganze Pracht dieser vergangene Herrlichkeit wird wieder vor uns heraufbeschworen durch die erste Veröffentlichung der groß angelegten Sammlung „Denkmäler des Theaters“ die im Verlag von R. Piper in München erscheint. In vollendeter Wiederergabe werden uns hier 20 der schönsten Bände aus dem großartigsten Kostümwunder des Barocktheaters vorgeführt, aus den „Majestäten“ von L. D. Burnacini. Wie Joseph Gregor in seiner Einleitung betont, war Lodovico Ottavio Burnacini (1638—1707) der größte Theatermaler des Barock und der mit zwei andern, Bernardino, dem Dichter Minato und dem Komponisten Draghi, um die Wende des 17. Jahrhunderts an der Wiener Oper ein Gesamtkunstwerk schuf, in dem sich Wort und Ton mit der bildenden Kunst harmonisch vereinigten. Burnacini hat in seinem „Majestäten“ die sich auf der Wiener Nationalbibliothek in einem fastlichen Band erhalten haben ein Kompendium der Kostümwunder des Barock, das uns auch die Bühnenwelt der Dichtungen Calderons und in gewisser Hinsicht der Komödien Shakespeares veranschaulicht. Es sind 300 Einzelfiguren die hier in sorgfältiger Ausführung dargestellt sind nicht bloße Entwürfe für die Aufführungen sondern wirkliche Kunstwerke in denen dieser Meister der Theaterkunst seine lauzadriken Entwürfen niederlegte und seine genialen Entwürfe für die Nachwelt hinterließ. Die Trachten der verschiedenen Völker der einzelnen Stände der Theaterwelt sind in ihm alle in die schönste und den besten Kostümwunder des Barock. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der Bühnenwelt der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der Bühnenwelt der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Buch ist ein wertvolles Dokument der Bühnenwelt der Vergangenheit und der Gegenwart.

Landestheater. Das Operntheater hat Bernhards Schaus Dramatische Opern in sechs Akten und einem Epilog die heilige Katharina sowie das Spiel nach dem Schicksal nach Klabund. Der Reichsminister der Kultur hat eine Kommission nach der diese Entwürfe erhalten. Die Kommissionen dazu sollen nach der Hauptstadt Wien von Goethe „Faul“ (weiter Teil) die Anfang April stattfinden, beginnen.

Konstantinopel von heute.

Von Hans Bethge

Konstantinopel, im Februar.

Die Regierung von Angora, die das Schwergewicht der Türkei...

Konstantinopel, du schöne, wüste, trägerische Stadt, wie spreche...

Vom Schiff aus mit heftigen Verlangen betrachtet, liegt da...

Ja, die Lage dieser herrlichen Stadt ist in der Tat zauberhaft...

Und dann steigt man hinauf und wandert durch die engen...

Man sieht fast ausschließlich Männer in der Stadt. Die...

Die Männer tragen europäische Kleidung, zu welcher der...

Sport und Krankheit.

Von Dr. med. Georg Kaufmann.

Die Wichtigkeit sportlicher Betätigung für die Gesunderhaltung...

Jeder Mensch sollte Sport oder Körperkultur irgendwelcher...

Ein körperlicher Schaden braucht keineswegs ein Hindernis...

Alle körperlichen Leistungen, die mit großer Kraftentfaltung...

und nichts mit einem Herzfehler zu tun haben. Das sogenannte...

Hoher Blutdruck, vor allem bei jüngeren Leuten, muß ganz...

In zweifelhaften Fällen ist immer der Sportarzt zu Rate zu...

In verflochtenen Jahrhunderten kunstgewerblich manches Reizvolle...

Die Hagia Sofia, die also, im 6. Jahrhundert nach Christi...

Ich machte eine Fahrt durch den Bosphorus. Die Ufer dieser...

Ja, Konstantinopel ist ein Schutthaufen, ein erschreckendes...

Eine Neuerung am „Los Angeles“.

Der amerikanische „Zeppelin“, der demnächst seine Europa...

hatten. Am nun in Zukunft derartige Schwierigkeiten zu vermeiden...

Die Frau als Pastor.

In England hat dieser Tage zum ersten Male eine Frau als...

Kreuzworträtsel-Salistik.

Die Leidenschaft für Kreuzworträtsel, die über die ganze Welt...

Rekordleistung des deutschen Aero-Blond.

Berlin, 9. März. Das neueste Dornier-Ganzmetall-Fluggesetz...

Schweres Eisenbahnunglück in Rumänien.

Bukarest, 9. März. Bei der Station Chitil fielen gestern ein...

Opuchjustiz in Amerika.

Paris, 9. März. Aus Newport wird gemeldet, daß in Rodu-Rod...

Salit in der Tube. Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reiben, Gichtschmerzen...

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht

Der Kaufmann von heute

Kaufmännisches Unterrichts- und Fortbildungswerk für die berufliche...

Goeben erschien die 4., wiederum erweiterte und verbesserte Auflage...

Dieses Fachwissen, Bildungswert, in dem alle Erfahrungen der Krieges...

Kurze Angabe des reichen Inhalts:

Handel, Warenkunde, Zoologie, Wirtschaftsgeschichte, Volkswirtschaftslehre...

Zahlbar in 6 Monatsraten

Bestellform. Nr. 6. So schnell kommt bei der Handlung...

Der Hagenchieß-Prozess.

(Sechster Tag.)

Infolge eines technischen Verfehlers ist in dem Verhandlungsbericht vom letzten Samstag bei der von dem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Richard Haas, an den Zeugen Heinrich gerichteten Frage, ob durch die Liquidation das Unternehmen kaputt gemacht worden sei, das Wortchen „ironisch“ weggelassen. Die Frage von Dr. R. Haas lautete: „Dann ist wohl durch die Liquidation das Unternehmen zu Grunde gerichtet worden?“

Am Montag Vormittag wurde die Verhandlung gegen die sechs Angeklagten: Grieger, Württemberg, Deter, Honnef und Maner in dem Hagenchießprozeß vor dem Karlsruher Schöffengericht fortgesetzt und zwar in der

Anklage gegen Abele.

Vor Beginn der eigentlichen Verhandlung richtete Rechtsanwalt Dr. Albrecht an den Vorsitzenden des Gerichtes, Amtsgerichtsdirektor Dr. Kurzmann, die Frage, ob nun Herr Dobillett als Sachverständiger endgültig zugelassen werde; der Antrag sei schon vor acht Tagen gestellt worden; es wäre nun an der Zeit, daß darüber eine Entscheidung falle.

Staatsanwalt Dr. Geißler trat diesem Antrag abermals entgegen und erklärte, wenn Dobillett trotzdem als Sachverständiger zugelassen werde, dann sehe er sich gezwungen, Herrn Gerster von Mainz als Sachverständigen laden zu lassen.

Rechtsanwalt Dr. Richard Haas: Gegen den Sachverständigen Gerster haben wir nichts. Unser Bestreben geht dahin, festzustellen, was richtig war und was zweifelhaft gewesen wäre. Wir haben keinen technischen Sachverständigen hier und kommen darum nicht heran. Vorsitzender Dr. Kurzmann: Ist denn die Frage so schwierig, daß wir nicht in Baden einen Mann dafür finden könnten?

Rechtsanwalt Dr. Albrecht: Das Gericht sollte es begrüßen, wenn in dieser Angelegenheit ein Mann mitentscheidet, der nicht aus Baden ist. Der Verteidiger verlangte vom Staatsanwalt die Vorlage der über Dobillett eingeholten Auskünfte und stellte fest, bei welchen Gelegenheiten dieser als Sachverständiger von Gerichten zugezogen worden war.

Das Gericht lehnte den Antrag ab, worauf Dr. Albrecht den Antrag stellte, Dobillett als Sachverständigen in der Frage der Preisberei berei zuzulassen.

Staatsanwalt Dr. Geißler trat auch diesem Antrag entgegen. Nach längerer Ausführungen des Rechtsanwaltes Dr. Albrecht zog sich das Gericht erneut zur Beratung zurück und lehnte auch diesen Antrag ab, wenn es notwendig werden sollte, einen Sachverständigen unbedingt zuzuziehen, dann werde das Gericht sehr reich einen solchen finden.

Dann wurde der Angeklagte Abele über die Provision von 2000 Mark

erneut vernommen. Dabei sagte er: Im August 1918 klagte mir Direktor Dr. Müller von der Badischen Landwirtschaftskammer, daß man einzelne Gegenstände nicht mehr beschaffen könne. Ich war damals beim Stappenkommmando C und bei mir ein gewisser Kögeler, der ich fragte, über nicht wüßte, wo man Stachelbrecht u. dergl. kaufen könnte. Kögeler erzählte mir, daß in Diefenhofen ein Herr Honnef sei, durch den ich sicher eine Quelle ausfindig machen könnte. Ich hatte später in Diefenhofen zu tun, besuchte Honnef und bestellte bei ihm drei Waggons Koppeldraht, wofür eine Provision vereinbart wurde.

Angeklagter Honnef: Das Material, das ich der Landwirtschaftskammer lieferte, war aus überschüssigen Beständen. Ich war hier nur der Vermittler. Eine Provision ist vereinbart worden; wie in welcher Höhe und in welcher Form weiß ich heute nach 6-7 Jahren nicht mehr. Ein Wagon Draht wurde von den Franzosen beschlagnahmt, ebenso die von der Kammer nach Diefenhofen gesandte Summe. Den Schaden für den Wagon Draht trug ich aus meiner eigenen Tasche. Wegen des von den Franzosen beschlagnahmten Geldes hatte ich mit der Kammer viele Schwierigkeiten zu überwinden

Zeuge Karl Köbele
von Karlsruhe war mit Abele im Kriege beim A. D. R. C. zusammen. Wie die ganze Sache damals sich entwickelt habe, wisse er nicht; er wisse nur, daß Abele Provision erhalten habe. Er (Zeuge) habe keine Provision bekommen, könne sich auch nicht mehr darauf entsinnen, daß ihm eine solche zugesprochen worden sei.

Sachverständiger Kady erklärte, es handle sich nur um zwei Waggons, von denen einer von den Franzosen beschlagnahmt worden sei.

Vorsitzender: Herr Honnef! 2000 Mark Provision für eine Lieferung von zwei Waggons Draht für 12 000 Mark ist reichlich viel.

Angeklagter Honnef: Es müssen drei Waggons gewesen und die Lieferungsumme höher gewesen sein.

Angeklagter Abele: Die 2000 Mark habe ich aber erst ein Jahr später erhalten. Da waren sie nicht mehr soviel wert.

Auf Fragen des Staatsanwaltes erwiderte Zeuge Kögeler: Ich habe mit Honnef kein Geschäft gemacht, weder im Kriege, noch nach dem Kriege. Ich sollte einmal einen Auftrag erhalten, habe ihn aber nicht bekommen. Abele war landwirtschaftlicher Sachverständiger beim D. R. C. und ich war Wirtschaftsoffizier.

Staatsanwalt Dr. Geißler machte eine Bemerkung über die zumeist ungenaue Zuehörigkeit des Zeugen Kögeler und des Angeklagten Abele zu einer besonderen Vereinigung in dem Sinne, er messe unter diesen Umständen den Aussagen Kögeler keine besondere Glaubwürdigkeit zu.

Dagegen protestierte Verteidiger Dr. Albrecht ganz energisch. Vorsitzender Dr. Kurzmann: Es geht zu weit, einfach zu sagen, aus dem Umstande, daß zwei Vereinsmitglieder sind, halte ich ihnen Zeugen nicht für glaubwürdig.

Staatsanwalt Dr. Geißler: Ich habe gesagt: „Er ist nicht tadellos.“

Zeuge G. Neillen,
Oberbauinspektor bei der Landwirtschaftskammer, bemerkte, er sei mit den Lieferungen Honnefs für die Kammer, soweit er in Frage komme, zufrieden gewesen. Der Zeuge wurde vom Gericht beauftragt, weitere Unterlagen herbeizuholen; dann wird er wieder vernommen. Abele habe zum Zeugen gesagt, wenn er etwas brauche, dann solle er sich an Honnef wenden.

Zeuge Dr. K. Müller,
Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, wurde über die Geschäftsverbindungen Honnefs zur Landwirtschaftskammer vernommen. Honnef habe Draht und Geleise geliefert für das Gut Forchheim. Davon habe er (Zeuge) erst durch den Herrn Staatsanwalt Kenntnis

bekommen und zwar vor einigen Monaten. Wenn er die Korrespondenz, die zwischen Abele und Honnef geführt worden sei, gefannt hätte, dann hätte er nach dem Grunde dieser Korrespondenz gefragt und wäre eingeschritten. Auf eine Frage des Vorsitzenden, was er mit einem Beamten tun würde, der die eingegangenen Angebote einem Konkurrenten mitteilen würde, antwortete Dr. Müller: Ich würde Verdacht schöpfen und nach den Gründen seines Vorgehens fragen.

Vorsitzender: Ich würde ihn hinauswerfen.

Zeuge Dr. Müller: Ich würde ihn entlassen, wenn ich den Eindruck hätte, daß er etwas getan hat, was nicht fair war oder was er nicht hätte tun sollen. Wir haben in den zahlreichen Betrieben verantwortungsvolle Abteilungsleiter, die selbständig arbeiten und mich nicht wegen jeder Kleinigkeit zu fragen brauchen. Um Einzelheiten kann ich mich nicht kümmern. Ueber den allgemeinen Gang der Geschäfte werde ich stets auf dem Laufenden gehalten.

Zwei Provisionen von je 5000 Mark.

Angeklagter Abele: Ich habe von Honnef nicht Provisionen von je 5000 Mark erhalten.

Angeklagter Honnef: Nach dem Bucheintrag habe ich ihm die Summen anscheinend gegeben, aber ich weiß nicht, warum.

Angeklagter Abele: Ich habe das Geld nicht erhalten. Mein Freund hat auch nicht 1000 Mark als Hochzeitsgeschenk bekommen von Honnef, sondern ein Hochzeitsgeschenk in Gestalt eines Musikinstrumentes.

Dann wurde

Zeuge Neillen

abermals aufgerufen. Nach den Akten stellt er fest: Es handelte sich um einen Gleisanschluß in Forchheim an die Hauptbahn. Dazu wurden von vier Firmen Angebote und Voranschläge eingeholt, darunter auch von Honnef. Wenn ich gemerkt hätte, daß Abele die Preise dem Honnef mitteilt, hätte ich es nicht für zulässig gehalten, daß man sie ihm sagt. Wenn Honnef mich gefragt hätte, dann hätte ich ihm nicht die Einzelpreise, sondern die Gesamtsumme des Angebots einer Konkurrenzfirma mitgeteilt mit der Absicht, die Preise zu Gunsten der Landwirtschaftskammer zu drücken. Direktor Dr. Müller kann sich nicht um alle Aufträge kümmern; dafür hat er seine Abteilungs-

vorstände.

Angeklagter Abele wurde dann weiter über seine Beziehungen zu Honnef befragt: Nach seiner Ausweisung aus Diefenhofen besuchte er mich in Karlsruhe und bat mich um Rat und Hilfe. Ich habe Dr. Kampffmeyer und Minister Rüdert eingehend über die Art, wie ich Herrn Honnef kennen lernte, unterrichtet. Ich war bestrebt, Honnef geschäftlich zu helfen, soweit es mir möglich war. Ich habe nicht nur ihm geholfen, sondern mindestens 100 anderen Flüchtlingen.

Angeklagter Honnef schilderte, wie in jener Zeit sich die Flüchtlinge gegenseitig in die Hände arbeiteten, einer dem anderen half; er selbst habe etwa 1000 geholfen. 100 habe er selbst allein beschafft. Meine Bevorsugung bei Lieferungen für die Siedlungs- und Landbank ist nicht zurückzuführen auf den Einfluß Abeles, sondern sie hat sich von selbst ergeben. Bei meiner Vernehmung in der Voruntersuchung war ich körperlich sehr schlecht beilammen; ich hatte als Nachwirkung einer schweren Krankheit noch hohes Fieber und hat während des sehr lange dauern und mich stark anstrengenden Verfahrens, dieses auszuheilen, da ich nicht mehr in der Lage sei noch weiter zu verhandeln. Da hat Sachverständiger Kady zweimal auf den Tisch geschlagen und dagegen protestiert, daß das Verhör abgebrochen wird. Ueber die Provision von zweimal 5000 Mark kann ich erst nach Studium der Akten Auskunft geben.

Nach einem kleinen Intermezzo zwischen Verteidiger Dr. Albrecht und Sachverständigen Kady führte der

Angeklagte Abele aus: Ich habe am 23. Februar 1920 von Honnef 40 000 Mark anleihen zum Werdelauf.

Vorsitzender Dr. Kurzmann stellte aus den Akten fest, daß Abele früher angegeben hatte, er habe Honnef vom Tage der Ausweisung an 46 000 bis 47 000 Mark geliehen.

Angeklagter Abele erklärte, daß er damals diese Angaben gemacht habe, um die Sache zu beschönigen.

Angeklagter Honnef: Abele hat von mir einen Scheck für 40 000 Mark erhalten und das Geld zum Werdelauf benutzt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mir Abele mit Beträgen bettelprummen ist. Wenn ich diese 40 000 Mark zurüßbekommen habe, weiß ich nicht; auswendig, muß ich aber aus den Akten ergeben.

Vorsitzender Dr. Kurzmann hielt dem Angeklagten Honnef aus den Voruntersuchungsakten vor, er und Abele haben verabredet, beim Unterjudenasrichter diese 40 000 Mark als Darlehen anzugeben.

Angeklagter Honnef: Ich habe vorhin schon gesagt, wäre ich in klarerer Verfassung gewesen, dann hätte ich klarere Angaben gemacht. Ich habe ausdrücklich geäußert, wegen meiner Krankheit das Verhör auszuheilen. Ich muß die Korrespondenz haben, dann kann ich genauere Erklärungen abgeben.

Der Vorsitzende mahnte den Angeklagten zur Ruhe.

Rechtsanwalt Dr. Albrecht: Der Angeklagte muß die notwendige Zeit bekommen, um sich in der Angelegenheit Klarheit verschaffen zu können.

Vorsitzender Dr. Kurzmann: Ob das Gericht muß, ist eine andere Sache. Jedenfalls dürfte die Behauptung zu unrichtig erhoben werden. Honnef sei in der Verteidigung beschränkt worden.

Wein und Zigarren.

Angeklagter Abele: Es ist richtig, daß ich von Honnef Zigarren und Wein bekommen habe und zwar habe ich eine Art Tausch gemacht. Ich habe Honnef Rotwein und Rischwasser gegeben. In jener Zeit (1919) war es bekanntlich sehr schwer, Zigarren in größeren Mengen zu erhalten. Honnef hatte Beziehungen und verschaffte mir Zigarren. Ich habe im Frieden der Landwirtschaftskammer manche Gefälligkeiten erwiesen. Ich habe das Rischwasser und den Rotwein von der Landwirtschaftskammer und von Löwenstein-Wertheim bezogen.

Der Vorsitzende: 250 Flaschen Wein ist aber etwas viel.

Angeklagter Honnef: Die Lieferungen begannen mit Lieferungen von Abele an mich und zwar waren die Abelschen Lieferungen bedeutend größer als die meinen. Ich war in jener Zeit der Zwangswirtschaft öfters bei Deter und Abele eingeladen, weil man ja noch nirgends etwas anständiges bekam.

Angeklagter Deter erklärte hierauf, die Sache sei damals so gewesen, daß Honnef sehr häufig bei ihm zu Gast gewesen sei und darauf habe ihm dieser zwei Kisten Wein gesandt. Nach dem Eintreffen der zweiten Kiste habe er Honnef gegenüber ausdrücklich er-

klärt: „So, jetzt ist damit Schluß. Wir sind nun miteinander quitt. Schiden Sie mir keinen Wein mehr!“

Nach 1 Uhr wurde die Verhandlung abgebrochen und bis Dienstag vormittag 8 Uhr vertagt.

Aus Baden.

Evangelisch-sozialer Kongress.

Der evangelisch-soziale Kongress wird seine diesjährige Pflingsttagung in Halle a. d. S. abhalten. Im Mittelpunkt wird ein Vortrag des badischen Staatspräsidenten Dr. Hellpach-Karlsruhe stehen über „Die weltlichen Wirkungen der Mechanisierung und Rationalisierung der Industriearbeit.“ Außerdem werden bevölkerungspolitische Probleme sowie die Frage der Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend zur Verhandlung kommen.

Schiedspruch in der Kali-Industrie.

Wie der „Oberheinische Anzeiger“ berichtet, bleibt infolge der Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches in der Kali-Industrie seitens des Reichsarbeitsministers, die am 5. März erfolgt ist, die Zehnstundenpflicht im Kalibergbau über Tag und die Achtstundenpflicht unter Tag bestehen. Der Schiedspruch, der auch eine Lohnerhöhung mit sich bringt, hält die jetzigen Arbeitszeitbedingungen bis Ende Oktober aufrecht.

△ Ettlingen, 9. März. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Kath. Jörn, Schwiegermutter des Kaufmanns Börd, ist im Alter von 96 1/2 Jahren gestorben. — Wegen der Maul- und Klauenseuche bleibt die Abhaltung des Schweinemarktes in Ettlingen und die Ausübung des Viehhandels im Amtsbezirk Ettlingen bis auf weiteres verboten. Im Amtsbezirk Rastatt ist die Abhaltung des am 12. ds. Mts. fallenden Rindviehmarktes untersagt worden.

* Adelsheim, 9. März. (Bahnhofserweiterung.) Der Bürgerbeschluß hat einstimmig genehmigt, daß die Gemeinde zum Zwecke der Bahnhofserweiterung Adelsheim-Of das erforderliche Geld an die Reichsbahnverwaltung im Wege des Tausches abtritt.

□ Tauberhofsheim, 9. März. (Wittiger Käser.) In Hardeheim wurde dieser Tage das Kind des Landstrafenwärters Schmitt, das sich auf dem Wege von der Kinderschule nach Hause befand, als es anscheinend mit einem Jagdhund spielen wollte, von diesem so schlimm ins Gesicht gebissen, da es sofort zur Operation in die Klinik gebracht werden mußte, wo es sich jetzt auf dem Wege der Besserung befindet.

— Offenburg 9. März. (Stadtgemeinde und Industrie.) Die Stadtgemeinde Offenburg hebt seit 1921 in schwierigen Verhandlungen mit dem hiesigen Glasfabrikanten Georg Pfähler. Der Streit hat bereits zu einigen Prozessen geführt. Deren erster Inhalt vor dem Landrichter Offenburg ausgetragen wurde und mit einer Abweitung des Privatklages endete. Der Stadtrat Offenburg hat dann verlangt, daß ein auf südlichem Gelände liegendes Fabrikgebäude des Fabrikanten Pfähler entfernt werde. Die Uebertragung des Geländes hat bisher nämlich nicht stattgefunden. Ein Teil des Betriebes, der auf diesem südlichen Gelände steht, ist durch den Gerichtsbescheid stillgelegt worden. Man hofft, daß im Interesse der hiesigen Industrie im Verhandlungsweg eine gütliche Einigung erzielt wird.

— Schapbach, Amt Wolfach, 9. März. (Tödlicher Unglücksfall.) An der Gemeindegasse am Schmieberg ereignete sich dieser Tage ein schwerer Unfall. Der ledige Schlossverwalter Hermann Ambruster wurde bei Malarbeiten anscheinend von einem auspringenden Stamm erfasst und so Tode gedrückt. Dem Verunglückten wurde die Wirbelsäule gebrochen, jedoch der Tod sofort eintrat.

— Ettenheim, 8. März. (Wohnungsfürsorge.) In der Dringlichkeits Sitzung des Bürgerausschusses wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Das Baugelände an der Mühlweierstraße, ungefähr 8 Ar wird an die Holzindustrie G. m. b. H. unter der Bedingung verkauft, daß darauf eine Wohnung für sechs Familien erbaut werden muß. Die Stadt wird den Bau selbst anfangen und ihn dann zu einer angemessenen Vergütung an die Gesellschaft abtreten. Derselben wurde ein Darlehen von 20 000 Mark bewilligt, welches durch einen Hieb im Gemeinewald beschafft und als Hypothek auf den Neubau eingetragen wird.

s. Emmendingen, 9. März. (Vom alten Friedhof.) Emmendingens alter Friedhof, inmitten der Stadt zwischen Eisenbahn-Gelände und Brettenbach gelegen, soll nach dem Beschluß der städtischen Verwaltung künftig in eine sorgfältigere Pflege erhalten. Ein Aufseher und Wächter nimmt den Friedhof, auf dem bekanntlich auch eine Schwestertochter Goethes begraben liegt, unter seine Obhut. Von bühischen Händen sind in den letzten Jahren verschiedene mal mutwillige Zerstörungen an dem nunmehr besser bewachten alten Friedhof angerichtet worden.

ft. Freiburg, 7. März. (Mit 400 Mark durchgegangen.) Schinde bestohlen wurde heute während des Wochenmarktes auf dem Münsterplatz eine Butterhändlerin aus Urloffen. Eine ihr unbekannte Fremdsperson hatte sich am vorigen Samstag zur Hilfeleistung am Butterstand der Händlerin angeboten und war auch angenommen worden. Die Sache klappte, die Fremde erwies sich als sehr anständig und nach Schluß des Marktes gab sie das Versprechen, sie werde sich am nächsten Samstag wieder einfänden. Sie stellte sich auch pünktlich ein und griff beim Bedienen der zahlreichen Kunden reich und gewandt zu. Allerdings griff sie auch in die Kasse, die sie vollständig ausplünderte und mit 400 Mk. verschwand.

* Bellingen (Kaiserstuhl), 9. März. (Schadlinenbekämpfung.) Gestern sprach hier Herr Kobinger, Generalvertreter der Badischen Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft, besonders im Hinblick auf die sehr lehrreiche Vorträge, die der Leiter der Schädlings- und Insekten-Stationen dort, der Herr Dr. Dralle, in der letzten Woche im Kaiserstuhl. Es wäre zu wünschen, daß diese Vorträge im nächsten Winter unserer Landwirtschaft an möglichst vielen Orten abgehalten, aber auch zahlreich besucht werden.

Coryfin-Lobonob
bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen

Lavendel-Seife
Georg Dralle-Hamburg
Kunde Form N° 918.

Seife allein tut's nicht

Die Haut muß nach dem Waschen geschützt werden. Eine nicht zu übertreffende Seife ist Dralle's Lavendel-Seife, und ein wunderbares Mittel zur Erhaltung einer weichen Sammethaut ist Dralle's Lavendel-Creme. Beide vereint sind das Ideal einer richtigen und gesunden Hautpflege.

In jedem Falle verlangen Sie **DRALLE** Lavendel-Creme

Stück III. 0,75, Karton 3 Stück III. 2,10

Das Bild III. 1,50



MERCEDES SCHREIBMASCHINE
nicht nur für die Korrespondenz, auch für die Buchhaltung und alle andern Abteilungen!

Prospekte und unverbindliche Angebote durch die Generalvertreter für Baden und die Pfalz:
Friedmann & Seumer, Mannheim M 2, 11
Büromöbel :: Büromaschinen
Fernsprecher 7159 und 8159 Drahtwort: Mannfried
Vertreter für Karlsruhe: Karl Hafner, Amalienstr. 51

UNION-THEATER
Nur noch einige Tage!
Das gewaltige Filmwerk
Die 10 Gebote!
Zur Besichtigung des ersten Teiles sind für die erste Vorführung um 1/2 4 Uhr Jugendliche zu ermäßigten Preisen zugelassen.

Gesellschaft für geistigen Aufbau.
Freitag, den 13. März, abends 8 Uhr findet im Saal des Geologischen Instituts (Technische Hochschule) der vor längerer Zeit angekündigte Vortrag mit Lichtbildern von
Dr. Otto Kellner-Mannheim über den
Ausdruckgehalt der Handschrift
statt. Karten zu 1.50, Mitglieder 1.- In der Geschäftsstelle A. Biefelds Holzbauhandlung, Marktplatz, und an der Abendkasse. 4688

Colosseum
Heute abend 8 Uhr:
Ach hält ich doch 'ne Frau!

Eintrachtsaal
Dienstag, den 17. März abends 8 Uhr,
ARIEN-ABEND
Adolf Walblinger
(TENOR)
Arien von Rich. Wagner, Bizet, G. Meyerbeer, Puccini, J. Massenet, R. Leoncavallo.
Karten zu 2.-, 1.50, 1.-, 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf.
in der Musikalienhdlg. Kaiser-Ecke Waldstr.
Fritz Müller

Resi Waldstr.
Liebesurlaub einer Königin.
Eine Film-Romanze in 5 Akten. — Elegante Ausstattung
Hervorragende Darstellung.
Fatty beim Kartenspiel. 1 Akt
Fatty bei der Trauung. 1 Akt.
Köstliche Groteske. 4519

Sofie Ritter
Eleg. Massanfertigung in Kleider
Kostüme, Mäntel
Jollystr. 2, 1 Treppe.

Kammer-Kirsch Aktien-Gesellschaft
für Edelbranntweine.
Aufforderung!
Unter Hinweis auf unsere frühere Aufforderung setzen wir unseren Aktionären hiermit eine Nachfrist zur Einreichung ihrer Aktien unserer Gesellschaft, nebst Zins- und Erneuerungsscheinen zum Zwecke der Umwandlung auf Goldmark bis zum **30. April 1925.**
Wenn die alten Aktien bis zu diesem Zeitpunkt bei unserer Gesellschaft nicht eingereicht sind, erfolgt ihre Kraftloserklärung.
KARLSRUHE, den 6. März 1925.
Der Vorstand.

Pädagogium Neuenheim Heidelberg
Gymnas. u. Realklassen Sexta bis Reifeprüfung, Sport, Wandern, Verpflegung durch eigene Landwirtschaft. 0747

Italienisch.
Unterricht in Grammatik und Konversation nach Lehrlingsmethode erteilt Emma Binoch, Domplatzstr. 23. Konversationliche Uebungen.

Verlangen Sie
bei eintretendem Bedarf meine
unverbindliche Offerte in:
Bettwaren
Metallbette, Kinderbetten,
Dauern-, Stepp- und Woll-
Decken, Deckbetten u. Kissen.
Konkurrenzlose Preise!
August Schlienz
Bettenshaus
Pforzheim, Poststr. 6.
Allein-Verkauf von
Steiners Paradiesbetten.

Einfamilienhaus
mit großem Garten und möglichst Obst, sofort oder in einigen Monaten besetzbar, in Stadtnähe zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 1880 an Ann. Exped. H. Baumgarten, Barmen. 4880

Amfliche Anzeigen
Stammholz- und Stangen-Versteigerung.
Die Gemeinde Oberweier, Amt Ettlingen, läßt am Mittwoch, den 11. März 1925 in ihrem Gemeindeverwalter folgende Holzgründe auf dem Platze öffentlich versteigern:
45 St. Boppeln I-VI St. v. 3.55 Bm. abw.
11 St. Forle II St. v. 1.02 Bm. abw.
16 St. Eichen IV-VI St. v. 0.96 Bm. abw.
4 St. Hölzchen II-IV St. v. 1.70 Bm. abw.
75 St. Eich-Langen II-IV St.
1 St. Hölzchen II St. v. 1.35 Bm. abw.
27 St. Eichen V-VI St.
5 St. Eichen II-III St. v. 0.68 Bm. abw.
185 St. Eichen I St.
54 St. Eichen I St.
266 St. Eichen I St.
14 St. Eichen I St.
69 St. Eichen I St.
39 St. Eichen I St.
11 St. Eichen I St.
23 St. Eichen I St.
15 St. Eichen I St.
Die Aufnahmefrist ist vomittags 10 Uhr beim Rathaus. Auszüge werden nur auf Verlangen vom Waldmeister bezw. Gemeindevorstand erteilt.
Oberweier, den 5. März 1925. 719a
Der Gemeindevorstand
D. R. R. bdt. Habel.

Stamm- und Brennholz-Versteigerung
Die Gemeinde Maifisch, Amt Ettlingen, versteigert in ihrem Verwalter:
am 11. März ds. Jrs.
Eichen: I. St. 15 St., II. St. 22 St., III. St. 41 St., IV. St. 67 St., V. St. 30 St.
Buchen: I. St. 5 St., II. St. 6 St., III. St. 3 St.
Eichen: III. St. 2 St., IV. St. 2 St.
Eichen: IV. St. 1 St., V. St. 1 St.
Kirschbaum: IV. St. 1 St.
sowie 4 St. ein. Nussbäume.
am 12. März ds. Jrs.
639 St. sortenes Scheit- und Prägels Holz und 1050 Nadelweiden.
am 13. März ds. Jrs.
646 St. sortenes Scheit- und Prägels Holz und 1875 Nadelweiden.
Zusammenkunft jeweils vomittags 9 Uhr beim Rathaus.
Maifisch, den 6. März 1925. 728a
Das Bürgermeisteramt.
W. Jäger. Jäger.

In Bichenau
bei Wro. 681 wird ein
brauchbares
Pferd
am Mittwoch, den 11. März, nachm. 3 Uhr, dem Meistbietenden geg. Barzahl. versteigert. 24760

Auto-Versteigerung
in Wolfach.
Die in Nr. 4 Nr. 4 unteres Platte angeführte Auto-Versteigerung findet **am Mittwoch, den 11. März, nachm. 3 Uhr, dem Meistbietenden geg. Barzahl. versteigert.** 24760

Das Fachblatt der Händler, Handwerker, Marktreis., Schauspieler ist
„Der Anker“
Hamburg 33.
Bestes Insertionsorgan.
Probe-Nr. kostenlos. 0885

Harmonium
2 Reg. Mk. 220.-
3 Reg. Mk. 275.-
13 Reg. Mk. 380.-
Zahlungsbefreiung
Frankfurt a. M.

Gang
Laisenstr. 157/1. Tel. 1073
Salzmann-Vertrieb.

Aufpolstern
v. Patronen u. Diamant etc. vom Amerikaner
dekorat. reich und billig
Albert Ernst, Taverstr.
Steinstraße 21. 271m

Sparsame Hausfrauen
kaufen

Mengs Herde
Gas- und Kohlen-

A. Meng
Littenheim & Co.
Fabrik Filialen:
Mühlburg, Herbst, 68
Karlsruhe: Ph. Kranz,
Gartenstr. 10 i. Hof. 4516

200 Mark
Bemitteln der mit einer
ausgebenden
Wirtschaft
oder
Bäckerei
in Baden vermittelt.
Antrag unter Nr. 236922
an die Badische Presse.

Kapitalien
zur Anlage von
Kapital
empfehl. Nr. 24749
Süd. Kredit- u. Depositenbank
Karlsruhe, Adlerstr. 31.

Beteiligung
m. 8-10 000 Mk.
an einem Unternehmen
dieselbst ist im gebr.
Bereit für Wirtschaftlichkeit,
Rechnungsregeln, für
Kapital gute Sicherheit.
Angebot unter Nr.
247077 an die Badische
Presse.

1000-2000 Mk.
gegen hohen Monats-
zins und Sicherheit. An-
gebote unter Nr. 27109
an die Badische Presse.

7-8000 Mark
gegen 1. Hypothek gefucht.
Zins und Rückzahlung
nach Uebersicht. Zahlung
Nach 1925 20 000 Mk.
Angebot unter Nr.
6859 an die Badische
Presse.

1000 Mark
geg. 1. Hypothek gefucht.
Zins und Rückzahlung
nach Uebersicht. Off.
unter Nr. 27098 an die
Badische Presse.

40 Mark
gegen gute Sicherheit
und gebräuchliche Ab-
zahlung. Angebote unt.
Nr. 27111 an die Ba-
dische Presse.

Alle
GARBÄT
Marken
Jetzt in
besetzten
Madermen
Tornmet
besser
denn je!

Gipkens

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. März 1925.

Sonntags-Allerlei.

Der Sonntag brachte kein hübsches März Wetter, eher konnte Märzschnee erwartet werden. Mit leiserer Hartnäckigkeit sucht der Winter seine Herrschaft zu behaupten...

An weltlichen Veranstaltungen bildete das Nachmittagskonzert der Harmoniekapelle im großen Festsaal das meiste Interesse. Die schönsten Melodien des Walzerkönigs hatte Direktor Rudolph ausgeführt...

Todesfall. Im Alter von 84 Jahren ist hier der Lokomotivführer Gustav Sijele, eine in Eisenbahnerkreisen bekannte Persönlichkeit gestorben.

Am 80. Geburtstag feiert morgen Frau Karoline Benzler, Stöberstraße 19, in voller geistiger und körperlicher Frische.

Die Regierung hat die Pensionen der Beamten im Reichstag beschlossen. Die Pensionen werden um 10 Prozent erhöht.

Unfälle. Am 7. März wurde ein 40 Jahre alter Hilfsarbeiter bei der Ausführung von Grabarbeiten an dem früheren Bahndamm in den Wehberädern von Erdmassen erschlagen.

hausen so unglücklich getroffen, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er nach seiner Einlieferung in das städtische Krankenhaus erlegen ist.

Schwere Raufereien. In stark angetrunkenem Zustand gab in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nach kurzer Auseinandersetzung ein verheirateter Kaufmann von hier in der Wehberstraße auf einen verheirateten Kaufmann von hier 3 scharfe Revolverkugeln ab ohne zu treffen.

Falscher Generalarm. In der Nacht vom 8./9. März, um 2 Uhr, wurde der Feuermelder am Hause Hardtstraße 58 hier mutwillig gemeldet.

Eingebrochen wurde in der Nacht zum 4. März in einem hiesigen Glaswarengeschäft. Als wurden 2 beschäftigte Arbeiter ergriffen.

Geftgenommen wurden: eine Dienstmagd von Offenbach wegen Diebstahls, ein Inskaltator von Offenbach wegen Diebstahls, ein lediger Tagelöhner aus Wiesbaden, der seinen Eltern hier Einrichtungsgegenstände und Schmuckstücke im Werte von etwa 200 Mark gestohlen hat.

Der Tierklubverein hält am Dienstag abend in der Rainau, Waldstraße 99 (Nebennummer) seine Monatsversammlung ab.

Das Karlsruher Handwerk in geschlossener Front. Sellen noch hat man das Karlsruher Handwerk so einmütig gesehen wie am Sonntag abend in der Festhalle.

Die Karlsruher Handwerker haben sich in der Festhalle zum erstenmal in geschlossener Front versammelt. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Handwerksrates, Herrn Dr. K. Müller, eröffnet.

Deutschlandslied, das von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Der Unterhaltungsabend war nicht nur eine wohlgeleitete Familienfeier der Karlsruher Handwerker...

Künftliches Licht. Wenn wir auf unserer täglichen Fahrt um die große Kugel jeden Abend die Sonne verschwinden, den Tag erlöschen sehen, beginnen, still wie der Gang der Umdeutung selbst, jene Veränderungen, die vom Tage die Nacht scheiden.

Die reine Nacht, weißlich von Beleuchtungen und Geräuschen, breit und geheimnisvoll dem schwarzen Sternendach hingegen, mitunter von schlaftrüben Wesen überstreift, oder unter ruhigen Schimmer des Mondes, im trägen Geriesel und Bläuelern des nächtlichen Regens, oder in finstern Sturm, der an allem Festen rüttelt und aufheult, die Zeit, in der alles Tagetier ausgestorben scheint, nur vereinzelte Schreie schwerer Käuzchen laut werden.

Künftliches Licht in tiefer Nacht, blinselndes Auge im dunklen Schmelzen, das bis zu, Mensch, ... Von weither strebt dir der müde Wanderer zu, Ruhe erlösend und Schuß.

Fürwahr, was ist traulicher als das einsam nächtliche Haus! Wie leuchtet ein wachsam Fenster ins Dunkel, Andacht umhauert den einsam Schaffenden.

Künftliches Licht! das ist der rechte Name für das menschliche Zitterding von Tag und Nacht. Es will der rastlosen Menschheit den Tag verlängern, den Ertrag steigern helfen.

P. C. Fahn

Filmchen.

Alpine Malereien führten die Badischen Lichtspiele am Samstag mittag im Konzerthaus auf. Ähnlich wie das bekannte Filmwerk 'Wunder des Schneehaars' sehen auch die 'Alpinen Malereien' in wunderbaren Naturansichten die Perle der Bergwelt mit ihren Gletschern und leuchtenden Schneefeldern.

Das 4. Deutsche Sängerbund in Hannover im Film. Unter Mitwirkung des Karlsruher Sängerbundes fand am Sonntag mittag im Konzerthaus die Vorführung des Films vom 4. Deutschen Sängerbund in Hannover statt.

Laboda-Dragees. Brust- und Hals-Dragees schützen vor: Erkältung, Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Unentbehrlich für Redner, Sänger und Raucher.

Damenmoden Paul Weiss. Bekannt im ganzen Badener Land!!! Meine große Spezialität: Mäntel, Kleider, Kostüme. 221 Kaiserstraße 221, an der Hauptpost.

der Sportblatt Rad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“
Montag, den 9. März 1925

Das verbandsoffene Weltschwimmen in Karlsruhe.

Schwimmverein Göppingen gewinnt die Julius-Sutter-Gedächtnisstafel. — Glänzende Erfolge des festgebenden Vereins.

Karlsruhe, den 9. März.

Das zweitägige Schwimmfest in der überfüllten Schwimmhalle des städtischen Bäderbades des Schwimmvereins Neptun-Karlsruhe wurde in organisatorischer Hinsicht dem festgebenden Verein das beste Zeugnis aus und brachte vor allem auch sportlich interessante Kämpfe. Es erschienen am Start nicht weniger als 22 Vereine aus Süddeutschland und da mit dem Karlsruher Fest gleichzeitig die Süddeutsche Wettschwimmzeit eröffnet wurde, sah man den Kämpfen mit ganz besonderem Interesse entgegen. Der erste Tag zeigte die Wettschwimmstaffel des Schwimmvereins Neptun Karlsruhe in guter Form. Mit dem Sieg in 4 Staffeln (Junior-Lag-Staffel, Mädchen-Bruststaffel, Jun.-Bruststaffel, Sen.-Beliebig-Staffel u. 3 Einzeltämpfen (3. Sen.-Beliebig-Schwimmen, Jun.-Rüden-Schwimmen, Junior-Brust-Schwimmen) errang der Verein glänzende Erfolge, die die sportliche Leistung zu großen Hoffnungen für die kommende Schwimmportzeit berechtigen. Ueber den Verlauf des ersten Tages haben wir bereits in der Sonntagsausgabe der „Badischen Presse“ berichtet.

Der zweite Tag brachte mit der Julius-Sutter-Gedächtnisstafel (II. Sen.-Lag-Staffel) den sportlich wertvollsten Kampf, den der S.V. Göppingen mit der Mannschaft Wieland, Steinbrecher, Günther u. Faust überlegen gegen Neptun Karlsruhe gewinnen konnte. In dem 2. Senior-Beliebig-Schwimmen gab es einen scharfen Kampf zwischen Faust-Göppingen, Gils-Darmstadt und Vorbergs-Heidelberg, den schließlich Faust für sich entscheiden konnte. In den Wasserballspielen zeigten die Mannschaften des Karlsruher Schwimmvereins eine hervorragende gute Form. Am Samstag Abend hatte eine Mannschaft des Karlsruher Schwimmvereins bereits gegen eine kombinierte Mannschaft aus jüdischen Vereinen mit 5:0 Toren gewonnen können und am Sonntag schlug die Jugendmannschaft des Karlsruher Schwimmvereins die Jugendmannschaft des 1. Frankfurter S.C. mit 1:0 Toren. Schließlich konnte die 1. Mannschaft des Karlsruher Schwimmvereins gegen eine kombinierte Mannschaft aus Spielern von Göppingen-Bonn und Neptun-Karlsruhe einen überlegenen Sieg von 8:0 Toren (Halbzeit 3:0) feiern. Am Abend fand im Hotel Kowak die Preisverteilung statt.

Die Ergebnisse des zweiten Tages waren im einzelnen:

II. Senior-Lag-Staffel (Julius Sutter-Gedächtnis-Staffel) 4 mal 4 Bahnen. 1. S.V. Göppingen in 6 Min. 20,6 Sek.; 2. Neptun-Karlsruhe 6 Min. 30,6 Sek.; 3. Jung-Deutschland-Darmstadt 6 Min. 37 Sekunden.

Jugend-Brust-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Karl Stadt, S.V. Mannheim 1 Min. 41,2 Sek.; 2. Erwin Rinderspacher, Neptun-Karlsruhe 1 Min. 41,4 Sek.

Damen-Jugend-Brust-Staffel 4 mal 2 Bahnen. 1. S.V. Mannheim 4 Min. 00,8 Sek.; 2. Neptun-Karlsruhe.

Junior-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Kurt Bollmer S.V. Göppingen 1 Min. 28,8 Sek.; 2. W. Orlemann Jung-Deutschland Darmstadt 1 Min. 30,4 Sek.; 3. Oskar Würtele Neptun-Karlsruhe 1 Min. 31 Sek.; 4. Min. 30,4 Sek.

II. Senior-Brust-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Paul Hidding, S.V. Göppingen 1 Min. 41,4 Sek.; 2. E. Ober Jung-Deutschland-Darmstadt 1 Min. 46 Sek.

Jugend-Lag-Staffel 4 mal 2 Bahnen. 1. Frankfurter S.V. 2 Min. 54,8 Sek.; 2. Karlsruher Schwimmverein 2 Min. 55 Sek.

III. Senior-Brust-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Erich Köpfi, Neptun Karlsruhe, 1 Min. 42 Sek.; 2. Otto Wielandt, Schwimmverein Göppingen, 1 Min. 42,2 Sek.; 3. Paul Schaffer, S. Sp. Emmendingen, 1 Min. 45,8 Sek.

II. Senior-Beliebig-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Heinz Faust, S.V. Göppingen, 1 Min. 20,4 Sek.; 2. W. Gils, Jungd. Darmstadt, 1 Min. 23,6 Sek.; 3. Erich Vorbergs, Nidar Heidelberg, 1 Min. 24,8 Sek.

III. Senior-Rüden-Schwimmen 4 Bahnen. 1. Oskar Wunich, Neptun Karlsruhe, 1 Min. 38 Sek.; 2. A. Wielandt, S. Sp. B. Freiburg, 1 Min. 56,6 Sek.

Mädchen-Lag-Staffel 4 mal 2 Bahnen. 1. S.V. Cannstatt 4 Min. 04,2 Sek.; 2. Neptun Karlsruhe 4 Min. 04,8 Sek.

Damen-Jugend-Lag-Staffel. 4 mal 2 Bahnen. 1. S.V. Mannheim 3 Min. 50 Sek. im Alleingang.

Jugend-Beliebig-Staffel 3 mal 2 Bahnen. 1. Frankfurter S.V. 1 Min. 51,4 Sek.; 2. Neptun Karlsruhe 2 Min. 00,6 Sek.

II. Senior-Beliebig-Staffel 2, 4, 6, 4, 2 Bahnen. 1. S.V. Göppingen 6 Min. 26,8 Sek.; 2. Jungd. Darmstadt 6 Min. 43,2 Sek.

III. Senior-Springen. 1. Hans Walliser, Amateur Stuttgart, 37½ Punkte; 2. Otto Duffling, 1. bad. S.C. Forstheim, 35½ Punkte; 3. Erwin Anoll, Delphin Stuttgart, 33½ Punkte.

Wasserballspiele. Karlsruhe S.V. Jugend — Frankfurter S.C. Jugend 1:0 (0:0); Karlsruhe S.V. 1. Mannschaft — kombinierte Mannschaft (Göppingen, Bonn, Neptun Karlsruhe) 8:0 (3:0).

Wintersport

Die großen Schifflunghonkurrenzen um den Ruhleinspokal.

Die Austragung der Schifflunghonkurrenzen um den Wanderpreis vom Ruhleinspokal, die am gestrigen Sonntag erfolgte, litt unter den ausnehmend ungünstigen Witterungsverhältnissen, die schon Samstag Abend und nachts sich sehr unliebsam geltend machten. Dichte Schneeböden wechselten fast ohne Unterbrechung mit Regenschauern, die Temperatur stieg bald über, bald sank sie unter den Gefrierpunkt und auch während der Sprungläufe am Sonntag vormittag selbst war die Witterung höchst veränderlich und unbeständig. Etwas böiger Westwind und Schneehaare fielen an die Springer, die in großer Zahl am Start an der großen Boxhofschanze erschienen waren, erhöhte Anspannung. Am Vortag vollführten bereits mehrere Springer aus Bayersbrunn, Isny und Freudenstadt; trotz Nebelbildung gelang es Sprünge von 42, 45 und 48 Meter. Weiter, die selbst am Feldberg nicht annähernd erreicht wurden. Heitzmann-Kenn sprang beim Training in guter Haltung 48 Meter und kam gut liegend auf. Am Sonntag herrschte im Aufstiegsgebiet Hochbetrieb. Von allen Seiten waren die Schiffläufer unerschrocken dem Wetterwechsel herauszufinden. Kraftvoll hatten sich die schifflünftigen Springer aus Bayersbrunn, Freudenstadt und Isny eingefunden, während auch aus der badischen Nachbarschaft, so aus Karlsruhe Mannheim, Rastatt, Baden, Rastatt und Wern recht viele Sportbegeisterten erschienen. Man war von dem Unwetter, dem Schneesturm, wirklich wenig erbaut zumal der Schnee schon in 800 Meter stark ansetzt hatte und die Wetter am Abend schon oberhalb hinterer Schanzen abgedrückt werden mußten. Trotz der unruhigen Witterung verliefen die Sprungläufe präzis und ohne Unfall. Die Ergebnisse sind als vorzüglich zu bezeichnen. Die beste Leistung vollbrachte Heitzmann-Kenn, der dreimal bis 41 Meter weit sprang und stand und damit den Ruhleinspokal Wanderpreis 1925 gewann. Die Einzelergebnisse lauten:

Die Deutschlandfahrt 1925.

Der Verlauf der längsten Etappe: Breslau — Berlin. — Von der Reichshauptstadt nach Kofstock. Die Strafpunktfreie Teilnehmer.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

In Sturm und Regen. Die Etappe Breslau — Berlin.

Berlin, 6. März.

An Schwierigkeiten für Teilnehmer und Maschinen kommt die Deutschlandfahrt annähernd an ihre Vorgängerin heran. Wenn auch nicht tägliche Eis- und Schneemassen zu überwinden sind, so machen Wind und Wetter den tapferen Zwölftagefahrern doch höllisch zu schaffen. Und gerade auf der heutigen, der längsten aller Tagesetappen, blies eisstarker Sturm den Fahrern ins Gesicht. Dazu kurzgepeitschter Regen, der die Straßen in Morast verwandelte und der zum Durchhalten Mut erforderte. Selbstgegenwart und ruhige Beherrschung der Maschine. Es ist bewundernswert, wie viele Teilnehmer immer noch mit dabei sind. Immer und immer wieder sieht man sie auf der Straße stürzen, nicht sie im nächsten Morgen reparieren, hört, daß Zurückgebliebene die Nacht durch repariert haben und daß sie die ganze Nacht durch unterwegs waren, um das Ziel der Etappe mit Maschinenkraft — ohne fremde Hilfsmittel — zu erreichen. Das beweist einen Sportsgeist, vor dem es heißen muß: Hut ab!

Einen Nachteil bringt dieses Aussehen und dann Wiedereinspringen mit sich: daß bis zum Endziel Köln keine klare Uebersicht über Chancenreife und chancenlose Teilnehmer sein wird. Erst in den drei Tagen, die zwischen dem Eintreffen der Deutschlandfahrer in Köln und zwischen dem Abbruch der Preisverteilung liegen werden, wird die genaue Lage des Einzelnen errechnet werden können. Dann aber wahrscheinlich so genau, daß ein schon zu Tage getretener Pessimismus, es könne Unannehmlichkeiten geben, nicht gerechtfertigt ist. Wenn gestern, heute, morgen immer noch Fahrer teilnehmen, die schon dutzendweise Strafpunkte haben, so haben auch diese immer noch Aussicht, da ja die 300 Deutschlandfahrer in verschiedene Klassen (nach der PS-Zahl der Maschinen) eingeteilt sind, sodas auch der Fahrer, der schon am ersten Tage 10 Strafpunkte hatte, immer noch mit der Möglichkeit rechnen kann, wenn ihn das Glück auf den anderen Etappen nicht verläßt, ausreichtreich in seiner Klasse zu sein. Der Schöpfer der Deutschlandfahrt, B. Kadel-Köln, betonte heute vor der Presse den großen Beweismert der Bekämpfung dafür, welche Leistungsfähigkeit Maschinen und Fahrer auch unter den ungünstigsten Straßenverhältnissen in der unruhigsten Jahreszeit haben. Diese Beweiskraft läßt sich nicht leugnen.

Die alte Bratislavia lag noch im Schlaf, als es hinausging zum Schlachthof an der Berliner Chaussee, wo die Fahrzeuge untergestellt worden waren. Am Vorabend waren bis Mitternacht 281 der in Dresden gestarteten Teilnehmer in Breslau angekommen. Um 5 Uhr morgens kamen noch vier Fahrer hinzu, die die Nacht durch repariert hatten und die zwischen Nacht und Dämmerung auf ihren Maschinen weiter gefahren waren, um ja nicht die Eisenbahn zu benutzen. Um 7 Uhr begann dann in Breslau der Kampf mit den 395 Kilometer der Strecke Breslau — Berlin. Noch um 8 Uhr bemerkten wir aber Fahrer beim Reparieren ihrer Maschinen in der Halle. In Deutsch-Lissa kommt uns Fräulein Henni Kohler entgegen die hinter Breslau zurück ist. Ob sie die Etappe aufgeben will? Bei Leuten können wir einen Weimager am äußersten Straßenrand, der sich von seiner Maschine gelöst hat. Hüglia, schlüpfri, aber gerade ist die Chaussee nach dem Westen, nach der Reichshauptstadt. Vor Lüben liegen Fahrer vor uns, die trotz des pfeifenden Gegenwindes und trotz der nassen glatten Straße in 90 Kilometer-tempo dahinjagen. Es ist herzerregend, was Maschinen und Fahrer leisten! Aber auch die Beigleitzwagen von Oberleitung und Presse haben heute schwere Arbeit. Nur wer Meister am Steuer ist, wie z. B. der auch als Motorradfahrer bekannte Fahrer unseres Agrippina-Pressemaagens, Metzger-Köln, kommt ohne die Kraftfahrer und seine Wageninsassen zu gefährden, an der Kolonie vorbei. Der Wind pfeift weiter und es gießt, bis Grünberg, die schiffliche Weinstadt erreicht ist. Während kurzer Paule prüfen wir den Grünberger Wein, von dem auch erfahrene Rheinländer feststellen, daß er besser ist als sein Ruf. Und dann wieder durch windgepeitschten Wald vom Schlesischen hinein ins Brandenburgische. Gruppelatte im Südböden Großen a. D. Großhügel aber, feierlich und doch so aufrechtig herzlich die Aufnahme der Deutschlandfahrer während einfüßiger Zwangspause in Frankfurt a. D. Gute, rechte Begrüßungsworte des Frankfurter Bürgermeisters, des Vertreters der Regierung, des Sportspräsidenten Brudmann. Dann auf Berlin zu. Ein paar Minuten bricht sich die Sonne Bahn, aber ihr kurzer Glanz ist eitel Täuschung. Ziel wiederum in Biesdorf. Warum gerade dies unalltliche Biesdorf, der entlegene Punkt im Berliner Osten? Kein Wunder, daß dort keine große Sportfreunde-corona den Fahrern ein Willkommen bietet, wie in Städten bisher. Wohl war der Empfang diesmal freundlich und der A.D.A.C. Gau 7 hatte sich anerkennenswerte Mühe gegeben.

Schon um 2.11 Uhr mittags, erheblich also vor der festgesetzten Zeit, traf der erste Fahrer ein. Es war Otto Lofe-Karlsruhe auf 4-Rad, der allerdings nichts durch seine milde Laad gemommen, sondern der nur verloren hat, weil er seine festgesetzte Fahrzeitwind-dialekt reglementswidrig unterbot. Kritik Köln auf Sontag, Gödder-Berlin auf 4-Rad, Heitzmann auf 4-Rad und Koppf-Kofstock-Motofura auf Mabeco waren die ersten Fahrer der Klasse der starken Maschinen, die zur vorgeschriebenen Zeit am Ziel waren. Ihnen folgten dichtauf und ebenfalls durchaus zur vorgeschriebenen Zeit 40 andere. Bis 6.39 Uhr nachmittags waren 177 Fahrer in Berlin eingetroffen. Es werden außer diesen noch manch andere Strafpunktfrei das Ziel Berlin erreichen können, da z. B. die kleinen Klassen (Maschinen von 125—150 ccm und von 150—175 ccm) bis 10 Uhr abends Berlin strafpunktfrei erreichen können.

Sprungläufe am großen Hügel:

Altersklasse: 1. Schach-Bühlertal, Note 7,663, gestanden 31,21 Meter; 2. Zimmermann-Karlsruhe, Note 7,163, gestanden 30,25 Meter.

1. Klasse: 1. Heitzmann-Kenn, Note 17,903, gestanden 41, 40, 41 Meter; 2. Julius Schlegel-Isny, Note 17,75, gestanden 38, 39, 39 Meter; 3. Wilhelm Schlegel-Isny, Note 16,01, gestanden 41, 40, 40,5 Meter; 4. Wilhelm Braun-Bayersbrunn, Note 14,788, gestanden 36, 40, 40,5 Meter; 5. Aris Weis-Oberthal, Note 11,416, gestanden 24, 29, 27 Meter; 6. Otto Hermann-Stianitz Feuerbach, Note 8,356, gestanden 33, 30 Meter.

2. Klasse: 1. Contin-Bühlertal, Note 15,927, gestanden 35, 36, 37 Meter; 2. Schmels-Patersbrunn, Note 14,743, gestanden 35, 36, 37 Meter; 3. Zimmer-Patersbrunn, Note 13,62, gestanden 34, 37,5, 34; 4. Walter Kalk-Patersbrunn, Note 13,03, gestanden 26, 37, 37 Meter; 5. Zimmer-Patersbrunn, Note 12,523, gestanden 22, 27, 31 Meter; 6. Abbe-Patersbrunn, Note 11,343, gestanden 27, 29,5, 29 Meter; 7. Ed-Adern, Note 10,943; 8. Scherr-Mannheim, Note 8,784.

Die Etappe Berlin — Kofstock. Der Empfang in Kofstock. — Aprilwetter.

Kofstock, 7. März.

Es war ein vielversprechender Frühlingssorgen, als es hinausging aus den Toren der Reichshauptstadt. Die Sonne lachte, und die Fahrer waren frohen Muts. Aber — bald kam es anders. Als es hindurchging durch die märtyrlichen Wälder verschwand die liebe Sonne, der Himmel öffnete seine Schleusen und es regnete in Strömen. Schlimm, sehr schlimm droht die Beschaffenheit der Straßen. Fortwährend Kampf mit Schlamm und Wasserpfützen. Zwischen durch wieder einmal Sonnenstrahlen. Dann wieder vom böigen West-Nord-West gestielte Hagelregen. Alle Fahrer trotz Lederjassen und Gummimanteln durchnäßt bis auf die Haut. Und doch alle, alle des einen Willens: weiter, durchhalten!

Vor den Toren Berlins kommt uns eine Beiwagenmaschine entgegen. Ihr bisheriger Fahrer, Breuer-Berlin (Harley-Davidson) ist jetzt im Beiwagen und läßt sich von seinem bisherigen Beiwagenfahrer nach Hause fahren: Handwerkerlehre. In der Kontrolle Rheinsberg begegnet uns Gödde-Berlin (KAW). Er tat auf der ersten Etappe Köln-Ludwigshafen einen schweren Sturz, lehte bis zur Etappe Breslau-Berlin aus und ist nun wieder mit dabei — mit geschientem Arm. Das ist Sportsmut, wahrhafte Sportsbegeisterung! Während unter Pressewagen durch Schlamm und Glibber tanzt, überholen wir Frau Feldmann-Hamm. Sie hat ihre Janja-Maschine wieder in Schuß gebracht und fährt unerschrocken mit. Dann passieren wir Maion-Eustirchen; er fährt jene kampferprobte kleine Neander-Maschine auf der ihr Konstrukteur Ernst Neumann-Neander als Vektor aller Fahrer die vorjährige Deutschlandfahrt durchführte. Zwei der Beiwagen haben schwere Pannen und können erst abends ans Ziel gelangen. Die Deutschlandfahrer aber führen unentwegt den Kampf mit Wind und Wetter und Schlammstrahlen — es ist ein Heroismus im Sport! Bemerkenswert übrigens, wie ausgezeichnet sich die Reifen trotz der schlechten Straßen bewähren. Motorpannen, Gabeldefekte, Bergabfahrten, Ketten- und Riemenrisiken gibt es weit mehr als Reifenpannen. Die mit am meisten benutzten Continental-Reifen haben, wie nur von den Fahrern berichtet wurde, ausgezeichnete Leistungserfahrungen überstanden. Aber auch andere In- und Auslandsfabrikate haben sich bewährt, daß die Verbesserung der Motorradreifen in den letzten Jahren prägnant in Erscheinung tritt.

Kofstock bereitete den Deutschlandfahrern einen ausgezeichneten Empfang. Trotz Wind und Wetter viele Hunderte von Menschen auf den Einfahrtsstraßen und auf dem eindrucksvollen Theaterplatz im Stadttinnern, wo Zielkontrolle war. Es mangelt nicht an wohlwollender Gastlichkeit. Bis 6 Uhr nachmittags waren 199 Fahrer in Kofstock eingetroffen. Bei der Pressebegegnung abends dann endliche Erfüllung des lang gehegten Presse-Wunsches: Bekanntgabe der bisher Strafpunktfreien. Das sind:

Klasse Ia (Maschinen bis 150 ccm): Seders-Nachen (D.A.W.), Hartmann-Magdeburg (Grade).

Klasse I (bis 175 ccm): H. Sprung-Isny (D.A.W.), P. Roggenbuck-Köln (Might), Henn-Düffeldorf (D.A.W.).

Klasse II (bis 250 ccm): Oscar Dopp-Münster (Züggapp), Karl Köln (Wis-Simpler), Karl-Stuttgart (Köng), Kollmberger-Wartkirchen (Züggapp).

Klasse III (bis 350 ccm): Kugel-Stuttgart, New-Imperial, Wahr-Zitten (Archie).

Klasse IV: Wittmer-Hagen (Might), Fuß-Köln (Might), Steiner-Münster (Victoria), Dachtler-Stuttgart (Mauser), Reichelchen-Schweller (Sarolea), Koers-Bandsch (Might), Stoeber-Lübeck (Might), Stelzer-München (Might), Hemming-Suhl (Might), Zeck-Kofstock (Might), Grau-Bollmers (Might), Ferner Nr. 402 — Fahrer nicht im Programm. — Schuhmacher-Nachen (Imperia), Bubeck-Uhingen (Trumpf-H), Lismonde-Lüttich (Sarolea).

Klasse V: Gubela-Berlin (Mabeco), Theissen-Milpe (Gwapa), Rosenbaum-Düffeldorf (MSU), Crifions-Hustornia).

Klasse VIb (Motorräder mit Seitenwagen über 600 ccm): Meyers-Nachen (Harley-Davidson), Steaer-Erfurt (Mars).

Klasse VII (über 750 ccm): Rütchen-Erfurt (Harley-Davidson), Wenzel-Düffeldorf (MSU).

Von 1—100 Strafpunkte haben folgende Fahrer:

Wittig-Berlin (I.A.), Leimer-Berlin (Might), Kofstock-Grevenhloch (Indian), Albert Sachs-Reichenbach (Wanderer), Heider-Baderborn (Wanderer), Rumpf-Minden (MSU), Fuß-Köln (Might), Fischer-Heidelberg (D-Kad), Fuß-Köln (Victoria), Huben-Würtele (Sarolea), Walter-München (Wanderer), Schumacher-Düren (Sarolea), Weitzahl-Mannheim (Triumph), Kofstock (D-Kad), Bohrer-Saarow (Erfurt), Glander-Berlin (Harley-Davidson), Merges-Clede (KAW), Krieger-Suhl (Krieger).

Es ist nicht ausgeschlossen, daß in dieser Bekanntgabe noch Veränderungen eintreten. Wie dem auch sei: daß die Reihenfolge sich nicht geändert hat, endlich das Incomplett der einzelnen Wertungsziffern zu klären, ist in jedem Falle beabsichtigt.

Mag noch erwähnt sein, daß Walter-München heute das Best hatte, vor Heinsberg einen Hund zu überfahren und dabei schwer zu Fall zu kommen. Er laborierte schon von der Etappe Dresden-Breslau her an einer Knieverletzung und mußte nunmehr da aus keine alte Knieverletzung unter dem Sturz erheblich gelitten hatte, die Knieverletzung einstellte. Siegfried Doerflag.

Jungmannenklasse: 1. Hengstler-Patersbrunn, Note 11,733, gestanden 20, 22,5, 22 Meter; 3. Bertram-Freudenstadt, Note 11,232, gestanden 23, 24 Meter.

Jugendklasse: 1. Breunina-Freudenstadt, Note 12,76, gestanden 27, 25, 25,5 Meter; 2. Braun-Freudenstadt, Note 12,33, gestanden 28, 24, 25 Meter; 3. Heitzmann-Bayersbrunn.

An der kleinen Schanze am Steinbruch startete die Auanderrunde. Es wurden 1. Reidebach aus Puchbach, 2. Kofstock-Puchbach, 3. Wein-Puchbach, 4. Kammerer-Freudenstadt, 5. Walter-Verl, 6. Ginter-Oberthal, 7. Morlod-Oberthal, 8. Braun-Oberthal, 9. Müller-Oberthal.

Erste Schneeschuhwettläufe der deutschen Hochschulen am Feldberg.

Am 8. März, zum erstenmal fanden auf den Höhen des Feldberg Schneeschuhwettläufe der deutschen Hochschulen statt, die sich einer lebhaften Beteiligung erfreuten. Besonders reger war die Beteiligung aus Freiburg, dann auch aus Karlsruhe, Darmstadt und Heidelberg. Man veranstaltete einen Langlauf, einen Hindernislauf, einen Gruppenlauf und einen Sprunglauf. Die Wit-

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Christian Schnekenburger

Gastwirt 4680 im 65. Lebensjahr KARLSRUHE, den 9. März 1925, Hotel Prinz Max.

In tiefer Trauer:

- Marie Schnekenburger, Familie Schnekenburger, Bern. Familie Schnekenburger, Chicago. Familie Schnekenburger, Oifenburg. Emil Goesca u. Frau Clara, geb. Schnekenburger.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist am Samstag abend 6 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Maria Beck Wwe.

im Alter von 74 1/2 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, Ihringen, den 8. März 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Karl Baumann Familie Karl Beck Familie Teophil Heck.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Scheffelstraße 70

Statt Karten!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere herzensgute Tochter, Schwester und Tante

Frau Hedwig Rausch Wwe.

geb. Martin

nach kurzem, schwerem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 737a

HAGSFELD, den 9. März 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen: Oberlehrer Martin und Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. März 1925, nachmittags 3 Uhr statt

Todes-Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Willen ist unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Mina Durban

geb. Rogowsky

im Alter von 49 Jahren unserem erst vor drei Monaten verstorbenen, unvergesslichen Vater Friedrich Durban, Eisenbahn-Oberingenieur, schnell und unerwartet gestern abend 9 1/2 Uhr in die ewige Heimat gefolgt.

Karlsruhe, den 8. März 1925.

Namens aller trauernden Hinterbliebenen: Helene und Alfred Durban.

Beerdigung Dienstag, den 10. März 1925, mittags 1 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B4772

Dem Auge fern, Dem Herzen ewig nah!

Todes-Anzeige.

Am Samstag mittag ist nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte, gute Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Elise Axtmann

geb. Himmelsbach

sanft entschlafen. KARLSRUHE, den 7. März 1925. Winterstraße 27, V

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Emil Axtmann, Maier.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B4788

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Berla Herrmann

im Alter von 53 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Karlsruhe, den 8. März 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Heinrich Hermann.

Bestattung am Dienstag mittag 1/4 Uhr.

Trauerhaus: Luisenstraße 37



Preiswerte Qualitäts-Möbel erhalten Sie im Möbelhaus Carl Aug. Marx Karl-Friedrichstr. 24 (Rondellplatz) Kulant Bedienung! 4460 Besichtigung ohne jeden Kaufzwang!



Der feinste echte Schweizer Emmenthaler (ohne Rinde) Marke Schloss Thun In jedem besseren Delikatessengeschäft erhältlich. Alleinvertretung und Lager: A. Schädler, Karlsruhe - Fernsprecher Nr 3660 -

Eichen - Buchen Tannen - Fichten - Kiefern u. sonstige Laubhölzer in trockener Blochware Bretter und Dielen aller Art Hobelbretter Latten, Rahmen, Bauholz etc. verkauft laufend zu den billigsten Tagespreisen Fritz Kraft G.m.b.H. Holzgroßhandlung, Säge-, Hobel- u. Spaltwerk Durlacher Allee 89, Telefon 4022/23. 4088

Kaufgefuche: Badener u. Gelsch. Hte., Baden, Müros u. Voger... Piano: Gebrauchtes Piano oder gut erhaltenes Tafelklavier zu kaufen gesucht... Kassenschränk: mittl. Größe, gut erhalten... Große Bibel: mit sehr grobem Druck... Immobilien: für sofort zu kaufen od. zu pachten gesucht... Wirtschaft: für sofort zu kaufen od. zu pachten gesucht... Geschäftshaus: mit Einfaß od. auch Laden, zu kaufen gesucht... Hausverkauf: Ein vierstöckiges Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude... Großes Geschäftshaus: bereits bis zum 2. Stock fertiggestellt... Privathaus: in gut. Lage geg. hohe Bergstr. zu kaufen gesucht.

Pianos: 2 Flügel... Sprechapparate: von Mk 60.- an... Gramophon: Standapparat, fast neu... Klein-Auto: Adler, raffin. Form... Jagd-Flinte: Kal. 12, in bestem Zustande... Briefm.-Sammlg.: über 2000 versch. viele... Schreibmaschine: bewährtes System, wie neu, sofort zu verkaufen... Schreibmaschinen: Ideal Steiner Diga, neu, 135 Mk... Büromöbel: preiswert zu verkaufen... Weinfaß: 6 bis 100 Liter... Piano's gut u. billig: Scheller, Rudolfstr. 1, III. Stad.

Motorrad: gut erhalten... Motorrad: 1/2 PS, guter Käufer... N. S. U. 8 PS: mit Weimagen, Mod. 23... Neue Motorräder: Triumph 350 ccm... Herren- u. Damenräder: faunend billig... El. Seidenweste: Gr. 44, wie neu... Spaniel-Hündin: 2 J. alt vor der Stute...

Advertisement for 'Statt Karten!' featuring Frau Hedwig Rausch Wwe. and her family details.

Advertisement for 'Todes-Anzeige' for Frau Elise Axtmann.

Advertisement for 'Karlsruher Kunst-Stopferei'.

Advertisement for 'Schreinerwerkz.' and 'Vollständiger Haushalt'.

Advertisement for 'Auto-Verkauf' featuring various cars.

Advertisement for '14 30 PS. Benz' and 'Grammophon'.

Illustration of a family scene with a man, woman, and children, used for an advertisement.

Advertisement for 'Barmats Weißwaschung' and 'Kukirolen Sie'.

Advertisement for 'die neue Kukirol-Kurpackung'.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse.

Berlin, 9. März. (Funknach.) Bei Beginn der heutigen Börse wurde die kritische Lage des nach wie vor unaufgeklärten Konflikts bei der Eisenbahn lebhaft besprochen.

Die der Reichsbahn zugewandene Mehrheit der Eisenbahner, die Arbeit zunächst nicht aufzunehmen.

An der Nordbörsen waren folgende Kurse festzustellen: 4 1/2 Proz 1914 Ungarn, Masdonier, Baltimore 63.12, Canada 40.37.

Berlin, 9. März. (Funknach.) Freizeitskt. Adler Kohle 7.87, Albrecht Meiler 6.20, Wasserwerk 1.25.

Berliner Devisennotierungen.

Table with 4 columns: Telegrafische Auszahlung, 7.8.25, 9.3.25, Brief. Lists various international exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with 4 columns: Telegrafische Auszahlung, 7.8.25, 9.3.25, Brief. Lists Swiss exchange rates.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Zum Beginn der neuen Woche zeigte die Börse denselben Stand wie am Vorabend.

Warenmarkt.

Berlin, 9. März. (Funknach.) Produktenbörse. Vom Ausland lauten die Preisbefehle wenig veränderlich.

Zudem, Mandelb. 9. März. Weizen der Provinz. Weizen in 10 Losen. März 1924-1925, April 1924-1925, Mai 1924-1925.

Unnotierte Werte.

Table with 4 columns: Wir waren vorräthlich, Käufer, Verkäufer, in Mk. pro 100. Lists various market prices.

Karlruhe Baer & Eland Telefon: 221 Kaiserstr. 200

Berliner Börse

Table with 4 columns: Deutsche Staatspap., Bank-Aktion, Ausländische Werte, Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte. Lists various securities and their prices.

Ergänzung zum Kurszettel

Table with 4 columns: Feldmühle Pap., Felten & Guillemin, Frick, etc. Lists additional market prices.

Frankfurter Börse

Table with 4 columns: Staatspapiere (in Proz.), Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte. Lists Frankfurt market prices.

Frankfurter Börse (continued)

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte, Warenmarkt. Lists various market prices.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Deutsche Staatspap., Bank-Aktion, Ausländische Werte, Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte.

Ergänzung zum Kurszettel

Table with 4 columns: Feldmühle Pap., Felten & Guillemin, Frick, etc.

Frankfurter Börse

Table with 4 columns: Staatspapiere (in Proz.), Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte.

Frankfurter Börse (continued)

Table with 4 columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffahrts-Werte, Warenmarkt.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(28 Fortsetzung.) Langsam knipfte er die Asche seiner Zigarette ab und wendete sich mit dem Lächeln des sicheren Besitzers zu Hannah zurück, die noch immer in unveränderter Haltung vor dem Schreibtisch stand. „Das wird sich wohl nicht vermeiden lassen, Herr Generaldirektor“, sagte er. In Heidenberg sprang der Zorn auf. Hannah sah es sofort, denn zwischen seinen Augen erschien die bewusste kleine Falte. Doch sie beschwand ebenso rasch, wie sie gekommen war. „Das wohl kaum“, erwiderte er, „aber vielleicht läßt sich ein Arrangement treffen, Herr Gehele. Sehen Sie, ich habe in der nächsten Zeit einige große Dinge vor, und ich kann Ihr Fräulein kaum dabei nicht entbehren. Sie hat mein Vertrauen wie wenige im Hause und ist in alles eingeweiht. Wie wäre es, wenn Sie damit einverstanden wären, daß Fräulein Wehl auch noch als Frau Gehele meine Privatsekretärin bleibt? Ich würde dieses Entgegenkommen sehr zu schätzen wissen.“

Reinhold bei. Er glaubte jetzt klar zu sehen und wollte Zeit gewinnen, um einen Entschluß fassen zu können. „Es handelt sich aber gar nicht um die schöne Brautzeit“, fiel Heidenberg ein, „was ich wissen will, ist: kann ich auch nach der Hochzeit auf eine Mitarbeit von Fräulein Hannah rechnen?“ „Selbstverständlich“, jagte Reinhold mit einer tiefen Verzerrung. „Sie haben einen ganz guten Geschmack. Fräulein Hannah“, sagte Heidenberg, als sie dann allein waren. „Ein sehr netter, junger Mann; macht einen guten Eindruck. Nur gar so elegant sollte er sich nicht anziehen. Sie müssen ihm bei der Auswahl seiner Garderobe behilflich sein.“ Sie wußte nicht was sie darauf erwidern sollte. Sie lächelte verlegen. „Er scheint wohl viel Geld zu verdienen“, fuhr er fort. „Na, wie ich meinen Herrn Personalchef kenne, zahlt der alle Evideren jungen Kassieren keine kumulanten Gehälter, daß sie sich so smart anziehen können. Hat wohl ein bißchen an der Börse gemacht, der gute Bräutigam.“ „Ich glaub“, antwortete sie leise. Reinhold brannte die Zeit in den Fingerringen. Um drei Uhr hielt er es nicht mehr aus, sondern erbat sich vom Abteilungsleiter Urlaub für den Rest des Tages und jagte in einem Auto in den Klub, wo er Waalescu um diese Zeit bestimmt zu finden wußte. „Nein, ich glaube nicht, daß sie seine Geliebte ist“, meinte der Rumäne, als er den Bericht Reinholds von Anfang bis zu Ende gehört hatte. „Sonst hätten sie Ihnen nicht dieses Theater vorgeführt. Aber es wird nicht mehr lange dauern, bis sie es ist. Es ist also die Frage, wie Sie sich dazu stellen?“ „Ich könnte beide umbringen“, knirschte Reinhold. „Wenn ich daran denke, wie ich dagegen habe —! Wie ein dummes Jung! Der Herr Generaldirektor muß mich für recht grün halten, aber ich werde ihm zeigen —“ „Nur keine Aufregung! Damit kommen wir nicht weiter! Wollen Sie sie hertreten? Ja oder nein?“ „Natürlich, wie können Sie so fragen! Jetzt erst recht, und so schnell wie möglich!“ „Ich wiederhole, keine Aufregung! Wir wollen nichts über-

hürzen. Sie sehen an den Tritonsattien, wie richtig es ist, daß sie bei ihm bleibt — übrigens die Dinger gehen nicht schlecht in die Höhe! Haben Sie geliebt?“ „Ja, ich möchte sie aber diesmal nicht so lange halten.“ „Ganz meine Ansicht. Also — lassen Sie vorläufig den Dingen ruhig ihren Lauf. Sie haben ihre Braut ja vollständig in der Hand.“ „Ja? Wie?“ „Waalescu lächelte. Holte sein goldenes Etui heraus, wählte sorglich eine Zigarette und klopfte sie langsam auf dem Handrücken ab. Jeder seiner gelben Zähne lächelte mit, als er jetzt seinen Freund ansah. „Muss ich Ihnen das erst sagen?“ fragte er mit leiserem Hohn. „Sie sind doch sonst nicht einer von den Rumänen! Fräulein Hannah Wehl wird, wenn ich die Sachlage richtig beurteile, alles tun, was man von ihr verlangt, nur um zu verhüten, daß Heidenberg nicht erfährt, wer die Informationen aus seinem Büro weitergegeben hat. Wir — das heißt Sie, mein lieber Reinhold, haben sie in der Hand — so haben Sie sie!“ Und er machte seine Lieblingsgeste mit der zusammengepreßten Hand. Reinhold blickte ihn wortlos an. Er wollte protestieren, wollte dem Rumänen ein Schimpfwort zuschreiben. So weit — nein — Waalescu zündete sich gelassen seine Zigarette an. „Nun, habe ich nicht recht?“ lachte er. Reinhold sprang auf. Doch sofort ließ er sich wieder in seinem Fauteuil zurücksinken. „Ja“, stöhnte er, „Sie haben recht.“ Am Abend sagte er ihr dann, daß er die Entscheidung ihr überlasse. „Sieh, Hanni, ich kann begreifen, daß dich die Arbeit bei einem Manne wie Heidenberg reizt. Denn was anderes kann und will ich doch nicht annehmen —“ „Reinhold!“ „Na, Hanni, wenn ich nicht wüßte, wer du bist, möchte ich das nicht riskieren. Das sieht doch ein Bänder, daß der Mann bis über beide Ohren in dich verliebt ist —“ „Du bist verrückt. Heidenberg hat eine der schönsten Frauen Berlins und ist ein tabellarischer Ehrenmann. Er ist mir noch nicht mit einer Fingerpitze zu nahe gekommen —“ (Fortsetzung folgt.)

Frauen hören!

So urteilen Hausfrauen:
Nicht der Preis des Pakets, sondern der Preis des fertigen Kaffees ist maßgebend!
Über 300000 schriftliche Anerkennungen. Schon 1913 + 656 ärztliche Empfehlungen (notariell beglaubigt)

Pianos Flügel Phonola
Erste Marken. Gültige Zahlungsbedingung. Kaufen umsonst! H. Maurer Kaiserstr. 176 Rokhaus Hira-hstr.

Herrentuchhaus Herrenstraße 22
Inh. H. Chimowitz
Geöffnet von 8 bis 7 Uhr Sams. ab geschlossen
empfehlen 84776
Reinwollene Anzugstoffe 8.50
Prima Wolcott 7.50
Westerstoffe 7.50
Rammgarn-Cheviot 10.—
Waschseide 4.—
Streifhosen 6.50

Steppdecken
nach neuen Systemen empfohlen
Paula Schneider, Adlerstraße 5.
Total-Ausverkauf in Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Bereitungsarbeiten von 25% und mehr.
Günstigste Kaufgelegenheit.
A. Pfeiffer, Bachnerstraße 16

Umsinnig
Wiesel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Judo's Patent-Medizinal-Seife abends eintrudeln läßt.
Erdnuß-Öl
Qualitäts-herausragende Qualität, empfohlen in Bleichmitteln von 5 kg an aufwärts.
Schmidt, Weinhandl., Zeitl. 2008 Karlsruhe, Zeitl. 2008

Besuchen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse das
Baubund-Möbelhaus
Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz.
Durch Grossenkäufe für unsere sämtlichen Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch größte Auswahl!
Billigste Preise! Größte Zahlungsverleichterungen!
Lassen Sie sich vor jedem Möbel-Einkauf von uns kostenlos beraten!

Baubund-Möbelhaus
Bad. Baubund, G. m. b. H.
Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Mahl- u. Schrotlaufstränge
Wer würde 4 Jahre alten, gesund, babig.
Tungen
Bienenhonig
Fabrik-Unternehmen
Fußbodenplatten.

Barkett- u. Fußböden
Deutsche Sonig- und Wachszentrale, Bremen
Garantierter reiner Bienenhonig
Wolfgang Meißner, Graben, Baden
offiz. roh. u. geräucherter Aale
feste Abnehmer od ein. Kommissionär.

BILLIGE
OBERHEMDEN
Perkal Zefir
Kontirmand. Kragen
SCHORPP
Wäscherei / Wäschefabrik.

Schlafzimmer-Bilder
Bernickelungsarbeiten
Eugen Stich, Südbadenstraße 5.

Zapeten
Binoleum
Spannstoffe
E. Durand,
Erdnuß-Öl
Schmidt, Weinhandl., Zeitl. 2008 Karlsruhe, Zeitl. 2008

Hämorrhoiden.
Dringt autom. auch in die Sitzgelegenheit ein, beseitigt rasch die Beschwerden und bringt die Hämorrhoiden zur Schrämlung.
Merz & Co.

Umsinnig
Wiesel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Judo's Patent-Medizinal-Seife abends eintrudeln läßt.

Fußbodenplatten.
Terra-Platten für Küchen, Bäder, Schulanstalten etc.
Erdnuß-Öl
Schmidt, Weinhandl., Zeitl. 2008 Karlsruhe, Zeitl. 2008

Fabrik-Unternehmen
Fußbodenplatten.
Terra-Platten für Küchen, Bäder, Schulanstalten etc.

Schlafzimmer-Bilder
Bernickelungsarbeiten
Eugen Stich, Südbadenstraße 5.

Zapeten
Binoleum
Spannstoffe
E. Durand,
Erdnuß-Öl
Schmidt, Weinhandl., Zeitl. 2008 Karlsruhe, Zeitl. 2008

Hämorrhoiden.
Dringt autom. auch in die Sitzgelegenheit ein, beseitigt rasch die Beschwerden und bringt die Hämorrhoiden zur Schrämlung.
Merz & Co.

